

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 5 (1879)
Heft: 19

Rubrik: Ich bin der Düfteler Schreier

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Ich bin der Düsteler Schreier
Und begreife es auch, wie sie,
Dass Viele bitter beklagen
Die Lage der Metallurgie.

Es fehlt nicht an kräftigem Willen,
Und fehlet auch nicht am Fleisch;
Das Eisen wird noch wie immer,
Im Feuer hämmerbar heiß.

Es ist eine alte Geschichte,
Das sagt sich Jeder ganz still.
Der Fehler liegt darin alleine:
Dass Niemand mehr — blechen will.

Allocation Stanispouilleuse à Messieurs les rédacteurs de la
bonne presse frybourgeoise, Castella et Philippina,
qui hont tonné l'un à l'autre des figues d'oreille
sur la route ouverte.



Chers fréhrs en Monsieur!

On dit que vous vous couchez dans les cheveux l'un à l'otter, comme la misérable grêle de M. Jahn des Libéraux. Ne vous hontez-vous pas? Laissez-ça bonnêtre! Car de 7 manière vous tonnez aux Ratticots, aux agés Cattocliques et aux autrement créanciers un condamné mauvais jeu de jambe. Allez-vous en vous et le ciel restera votre protection et parapluie. Bansez toujours à la fabbel de M. l'Aesop. Le Grogno-coeur et l'Ami ti peppl sont les deux boeufs et le Confétré est le lion. Si vous vivez en 10 corde, vous serez vingtus par le lion.

Jérusalem! Jerusalem! convertere ad Dominum tuum!!
Votre avec vous le toujoures bien pensant
Stanispoux.

○ Aus dem Gerichtssaal. ○

Präsident. „Meine Herrn Geschworene! Vorw Sie sich in Ihr Verhöhungszimmer zurückziehen, hätte ich Ihnen eine Rechtsbelehrung zu ertheilen. Doch darf ich es hier wohl unterlassen, Sie alle werden wohl am Besten wissen, was ein Diebstahl ist!“

Obmann. „Ja wohl!“

○ Aufruf. ○

Alle entschieden freisinnigen und rechlich gesinnten Schweizer werden hiermit aufgefordert, am 18. Mai vollzählig an die Urne zu gehen und ein entschiedenes Ja einzulegen, um den Tod von tausenden unserer Brüder rächen zu können, welche auf den Beschluss der hohen Regierung von Zürich, „dass dieses Jahr ein Laubkäferjahr sei“, sich hervorwagten und in Folge dessen fahrlässig erfroren.

Laubkäfer und Cie.



Herr Fenzl. Nüd war, my verehrissi Frau Stadtrichter, das ischt jz au wieder emal e schön's Sunntägli gäu. Das thued eim ganz s'Herz erquide!

Frau Stadtrichter. Ja, Sie werbed doch nüd öppre meine wege de Ab-ju im mige?

Herr Fenzl. Woll ebe; da hätt' mer au wieder emol g'seh, dass d'Zürcher und Berner ächt christlich Lüüti sind; zwei G'seg vermorse und zwei agnab.

Frau Stadtrichter. Aber bitti, i verstahne Si nüd!

Herr Fenzl. So, denn schlond Sie gefälligst na: Matthäus Kap. 5, Vers 27, dei stahls: Curi Rebe sei: Ja, ja und Nei, neil!

Frau Stadtrichter. Ja würli! Da gefäll' mer dä Sunntig au, will' mer em cha e jo e schöni Syte abg'wünne!

Weitern Text siehe in der Annoncen-Beilage.

○ Briefkasten der Redaktion. ○

K. M. i. R. So viel man hört, beschäftigt der betreffende Direktor mit dem Direktor Piloth ein Compagniegeschäft anzufangen; unter den Briefköpfen das Motto: „Man liebt die That und hält den Thäter!“ Weitern Erfundungen wollen Sie sich gefälligst direkt verkaufen. — E. W. i. F. Dies Mal dient mehr. Objekt Rücksendungen unangenehm sind, können wir sie in besagtem Punkte nicht unterlassen. Tenor und Abfahrt m. B. werden Sie nun doch wohl kennen. — ? ? So viel wir wissen, immer in Düsseldorf. — O. K. i. C. Mich. Beffen Dank für die Zeitungen. Schicken Sie uns mit nächster Post gefälligst den Frühling. Gegenwärtig gefrier hier selbst der Wasserstempel in den Banknoten. Herzliche Grüße. — Peter. Mehr Abwechslung in der Form wäre sehr empfehlenswert und insbesondere, wenn die Gedanken alle brauchbar sind. —

R. H. i. B. Sie werden sich freuen, unsere Frommen. — G. H. i. G. Gs hat seine Berechtigung, hier „taub“ zu werden, doch würde jetzt ein „Vorwurf“ mehr Schaden, als nützen. Beste Gratulation zu der Ausfahrt; ein ähnliches Panorama ist auch in unsrer Nähe. — T. i. F. Soll in anderer Form benutzt werden. — T. S. i. S. Die Anregung bleibt für gelegentliche Zeit in der Mappe. Bis zur Gründung der Bahn kann noch Vieles anders werden. — X. X. Gewiss sind Ihre „Ferle“ gut, aber nur für Schuhmacher zum Schleuderfälschen. — R. J. In drei Wochen. — Fourchambault. Das Verprocene ist nicht eingetragen. — M. K. i. C. Von einem Verbot des „N.“ ist uns nichts bekannt; Konfiskation ist nicht dasselbe. — ? i. S. Wie in Nidwalden regiert wird, jah man am besten an der letzten Landsgemeinde. Der Kandidat für den valanten Regierungssitz wurde vom Bondmann folgender Weise empfohlen: „Wählt den, liebe Landsleute, das ist mir der rechte Mann; er ist ein nüher Verwandter meiner Frau!“ — H. H. i. B. Diese Gemeinheit läßt man am besten mit dem Wort Voltaire's: „Les mortels sont égaux, ce n'est point la naissance, c'est la seule vertu, qui fait leur différence, c'est elle, qui met l'homme au rang des demi-dieux, et qui sert son pays n'a pas besoin d'ayez!“ — Spatz. Löbliche Verläge! Wenn sie, nur auch zur Ausführung kommen. — Verschiedenen. Anonymus wird nicht berücksichtigt.

Abonnements

auf den „Rebelspalter“ werden fortwährend angenommen

per 3 Monate Fr. 3, per 6 Monate Fr. 5. 50,

per 12 Monate Fr. 10

franko durch die Schweiz, für das Ausland mit
Portozuschlag.

Die schon erschienenen Nummern werden nachgeliefert.

Die Expedition.

Hiezu eine Annoncen-Beilage.